

**STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN**

**FACHSERIE F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 7**

**Gastgewerbe**

**I. Umsätze und Beschäftigte**

**Schnellbericht zur Umsatzentwicklung**

**Februar 1968**



**Bestellnummer : 250711 - 680202**

**VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ**

### Vorbemerkung

Die Berichterstattung über das Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe wird auf Grund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe (HwGaStatG) vom 12. August 1960 (BGBl. I S. 689) auf repräsentativer Basis durchgeführt und berücksichtigt mit Ausnahme der Kantinen, Eisdielen, Trink- und Imbißhallen alle Betriebsarten und -größen des Gaststätten- und Beherbergungsgewerbes. Grundlage für die Auswahl der Unternehmen waren das Erhebungsmaterial der Handels- und Gaststättenzählung 1960 sowie Anschriftenlisten der seitdem eröffneten Unternehmen. Bei den in der Tabelle angegebenen Veränderungszahlen handelt es sich um vorläufige Ergebnisse.

Nach Änderung des Umsatzsteuersystems am 1.1.1968 werden die Umsätze einschließlich der in Rechnung gestellten Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer) erhoben (vgl. Fußnoten). Obgleich ein gewisser Bruch in der statistischen Reihe entsteht, der nicht zu quantifizieren ist, wird die Berichterstattung in der bisherigen Form fortgesetzt, um dem Benutzer eine kontinuierliche Darstellung der Ergebnisse an die Hand zu geben.

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im März 1968

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Ergebnisse für die einzelnen Länder werden in den "Statistischen Berichten" der Statistischen Landesämter mit der Kennziffer G IV 3 veröffentlicht.

## Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

Februar 1968

Die Umsätze im Gastgewerbe haben im Februar 1968 (Gesamtumsatz einschließlich Mehrwertsteuer) gegenüber Februar 1967 um 2 % zugenommen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß die Umsatzentwicklung zu jeweiligen Preisen gerechnet wird und der Monat Februar 1968 einen Tag mehr hatte als der Vorjahresmonat. In den Ländern war die Entwicklung unterschiedlich; so waren die Umsätze in Niedersachsen (+ 6 %), in Bayern (+ 5 %) und in Baden-Württemberg (+ 3 %) gestiegen, in Rheinland-Pfalz und Berlin (West) um jeweils 3 % zurückgegangen, während Hessen den Stand des Vorjahresmonats halten konnte.

Im Gaststättengewerbe haben die Umsätze um 2 %, im Beherbergungsgewerbe um 3 % zugenommen. Die Entwicklung im Beherbergungsgewerbe ist dadurch gekennzeichnet, daß der Übernachtungsumsatz (+ 7 %) wesentlich stärker gestiegen ist als der Verpflegungsumsatz (+ 2 %).

Nach Betriebsarten gegliedert ergibt sich im Gaststättengewerbe folgendes Bild: Die größten Umsatzsteigerungen wiesen die Cafés (+ 9 %) und die Bars, Tanz- und Vergnügungsalokale (+ 7 %) auf, denen die Bahnhofswirtschaften (+ 3 %) und die Gast- und Speisewirtschaften (+ 1 %) wesentlich nachstanden. In den Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes haben die Fremdenheime und Pensionen einen Umsatzrückgang um 3 % zu verzeichnen, hingegen die Hotels (+ 4 %) und die Gasthöfe (+ 3 %) eine Zunahme.

Eine Aufgliederung der Umsatzentwicklung in den Betriebsarten des Beherbergungsgewerbes nach Verpflegungs- und Übernachtungsumsatz zeigt, daß der Übernachtungsumsatz in den Gasthöfen (+ 9 %) und in den Hotels (+ 8 %) stärker zugenommen hat als der Verpflegungsumsatz (+ 2 % bzw. + 3 %). Für die Umsatzentwicklung in den Fremdenheimen und Pensionen war entscheidend, daß der Übernachtungsumsatz zwar um 5 % gestiegen ist, dagegen der Verpflegungsumsatz um 9 % zurückgegangen ist.

# Umsatzentwicklung im Gastgewerbe

1962 = 100

Wirtschaftszweig Wirtschaftsklasse	Veränderungen in %		
	Februar 1968	Jan./Febr. 1968	
	Januar 1968	Februar 1967	Jan./Febr. 1967
Gesamtumsatz <sup>1)</sup>			
Gastgewerbe <sup>2)</sup>	+ 7,8	+ 2,4	- 1,9
Gaststättengewerbe <sup>2)</sup>	+ 6,4	+ 2,4	- 1,6
davon			
Gast- und Speisewirtschaften	+ 5,7	+ 1,4	- 2,3
Bahnhofswirtschaften	- 4,0	+ 2,6	+ 0,4
Cafés	+ 13,2	+ 9,2	+ 4,5
Bars, Tanz- und Vergnügungs- lokale	+ 14,2	+ 6,8	- 1,6
Beherbergungsgewerbe <sup>3)</sup>	+ 12,4	+ 2,6	- 2,9
davon			
Hotels	+ 11,2	+ 3,5	- 1,7
Gasthöfe	+ 13,1	+ 2,8	- 4,7
Fremdenheime und Pensionen	+ 17,7	- 3,4	- 3,0
Verpflegungsumsatz <sup>4)</sup> im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 14,6	+ 1,8	- 4,4
davon			
Hotels	+ 14,1	+ 2,9	- 3,2
Gasthöfe	+ 14,1	+ 2,3	- 5,4
Fremdenheime und Pensionen	+ 20,6	- 8,5	- 7,4
Übernachtungsumsatz <sup>5)</sup> im Beherbergungsgewerbe			
Beherbergungsgewerbe	+ 10,0	+ 7,2	+ 3,1
davon			
Hotels	+ 7,1	+ 7,6	+ 3,4
Gasthöfe	+ 20,5	+ 9,1	+ 1,0
Fremdenheime und Pensionen	+ 15,2	+ 4,6	+ 3,8

1) Zum Gesamtumsatz (Bruttoumsatz einschl. Mehrwertsteuer) rechnen nicht nur der Gaststätten- und Beherbergungsumsatz, sondern auch Handwerks-, Handels- und sonstiger Umsatz von Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt im Gastgewerbe liegt; ferner der Umsatz von Erzeugnissen aus eigener Landwirtschaft, wenn diese im eigenen Gaststätten- und Beherbergungsbetrieb umgesetzt worden sind. - 2) Ohne Kantinen, Kisdien, Trink- und Imbißhallen. - 3) Die Summe des Verpflegungs- und Übernachtungsumsatzes ergibt nicht den Gesamtumsatz des Beherbergungsgewerbes, da noch sonstige Umsätze (z.B. Garagenvermietungen, Tankstellen, Wäschereien, Büglereien, Telefongebühren) erzielt werden. - 4) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Verpflegung, Ausschank und sonstigem Verkauf in der Gaststätte einschl. Bedienungsgeld sowie Getränke-, Vergnügungs- und Sektsteuer. - 5) Umsatz einschl. Mehrwertsteuer aus Übernachtungen (ohne Frühstück) und Bädern (ohne medizinische Bäder).